

Kanton bewahrt Webstuhl-Wissen

Baselbiet | Ortsmuseen beteiligen sich an Projekt zu Seidenbandweberei

Das kantonale Amt für Kultur führt von 2025 bis 2027 das Projekt «Seidenband jetzt!» durch. Ziel ist es, das Wissen zur Seidenbandweberei, die im Baselbiet eine lange Geschichte hat, zu sichern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Martin Stohler

Von der Mitte des 19. bis ins frühe 20. Jahrhundert war die Seidenbandweberei die dominierende Industrie in der Region Basel. Ihre Anfänge gehen auf das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation zurück, als Basel ein Zufluchtsort für protestantische Glaubensflüchtlinge wurde. Unter ihnen waren italienische Samtweber und Seidenfärber sowie Flüchtlinge aus den Niederlanden, die das nötige Know-how für die Posamenterei, das Weben von seidenen Bändern, Borten und Fransen, mitbrachten.

Ab dem 17. Jahrhundert wurde die Bänderproduktion mit Heimweberinnen und -webern im Verlagsystem auf der Landschaft betrieben. Mit der Zeit, auch dank technischer Innovationen, expandierte die Heimposamenterei stark.

Zusätzlich entstanden im 19. Jahrhundert Fabriken, in denen Seidenbänder hergestellt wurden. Erste Bandfabriken wurden in Basel in den 1830er-Jahren gegründet, in den 1860er-Jahren folgten Fabriken auf der Landschaft. Damit verschob sich der Anteil der Heimposamenterrinnen und -posamenter an der Sei-



Ein Webstuhl der Ausstellung im Kantonsmuseum in Liestal.

Bilder zvg/Georgios Kefalas

denbandproduktion laufend. In den 1860er-Jahren stand von den mehr als 6000 Webstühlen, die in Betrieb waren, erst ein Viertel in Fabrikhallen. Im Jahr 1908 wurden bereits 3090 Fabrikwebstühle gegenüber 4057 Heimwebstühlen gezählt.

Mit den Fabrikgesetzen von 1868 (BL) und 1869 (BS) wurde die Arbeit in den Fabriken reguliert. Entsprechende Schutzbestimmungen gab es in der Heimposamenterei nicht, die häufig als Konjunkturpuffer genutzt wurde. Auf Zeiten, in denen es keine Arbeit gab, folgten solche,

in denen die ganze Familie ihr Äusserstes leisten musste, um alle Aufträge erledigen zu können.

Eine Erleichterung brachte die Elektrifizierung des Baselbiets um das Jahr 1900. Diese ermöglichte es den Heimposamentern, die handbetriebenen Webstühle mit einem Elektromotor auszurüsten. Damit wurde die Arbeit weniger beschwerlich und das Gewebe regelmässiger.

2001 schloss die letzte Fabrik

Die 1920er- und 1930er-Jahre leiteten den ökonomischen Niedergang der Seidenbandindustrie ein. Seidenbänder hatten lange Zeit vielfältige Verwendung in der Modebranche gefunden. Nun verdrängten neue Modetrends das Seidenband immer mehr. Zudem setzte die Ende der 1920er-Jahre ausbrechende Weltwirtschaftskrise den Unternehmen derart zu, dass viele Bandfirmen damals ihren Betrieb einstellen mussten. Auch die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg brachte keinen neuen Aufschwung. Dies obwohl nun vor allem funktionale Bänder wie Etiketten-, Reissverschluss- und Klettverschlussbänder hergestellt wurden. Mit Fabriken in Billiglohnländern konnten die Baselbieter Firmen auf Dauer nicht konkurrieren. Ende 2001 schloss die Senn & Co. AG als letzte regionale Bandfirma ihre Fabrik im Baselbiet.

Zu diesem Zeitpunkt gab es keine Baselbieter Heimposamenterrinnen und -posamenter mehr. Die letzte von ihnen hatte sich bereits 13 Jahre früher zur Ruhe gesetzt. Damit waren die Webstühle, deren Rattern einst in Fabrikhallen und Posamenterstuben erklang, im Baselbiet zu reinen Museumsobjekten geworden.

Betrieb und Unterhalt von Webstühlen setzen grosses Wissen und viel Erfahrung voraus. Mit dem Projekt «Seidenband jetzt!» sollen dieser Erfahrungsschatz und die mit ihm verbundenen Geschichten für die Zukunft gesichert werden. Ein Kernstück des Projekts ist die Zusammenarbeit des Museum.BL und der regionalen Ortsmuseen mit Fokus auf die Posamenterei. So sollen die Ausstellungen aller beteiligten Museen aufeinander verweisen. Konkret geht es dabei um Vermittlungsinhalte zur Seidenbandweberei, um Webstuhltypen, Webvorführungen und Biografien von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Einbezogen wird auch die Koordinationsgruppe «Webstuhlratern», die sich 2016 aus Absolventinnen und Absolventen der Webstuhltechnik-Ausbildung formiert hat und ebenfalls Weberinnen und Weber umfasst.

«Ziel des Projekts ist es auch», so Marc Limat, Leiter des Kantonsmuseums in Liestal, «breite Bevölkerungsgruppen für dieses einzigartige Kulturerbe zu begeistern und so neue Träger dieser lebendigen Tradition zu finden.» Dazu soll neben der bestehenden Dauerausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst und Krise» ein im Seidenband-Depot am Benzburweg in Liestal entstehendes Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die interessierte Öffentlichkeit sowie ein Fachpublikum beitragen.

Erschlossen und erforscht werden derzeit im Museum.BL die beiden jüngsten Sammlungszugänge, die Nachlässe der Firmen Senn & Co. AG und Vischer & Cie Seidenbandfabrikation. Sie sollen in geeigneter Form dereinst ebenfalls der Öffentlichkeit präsentiert werden.

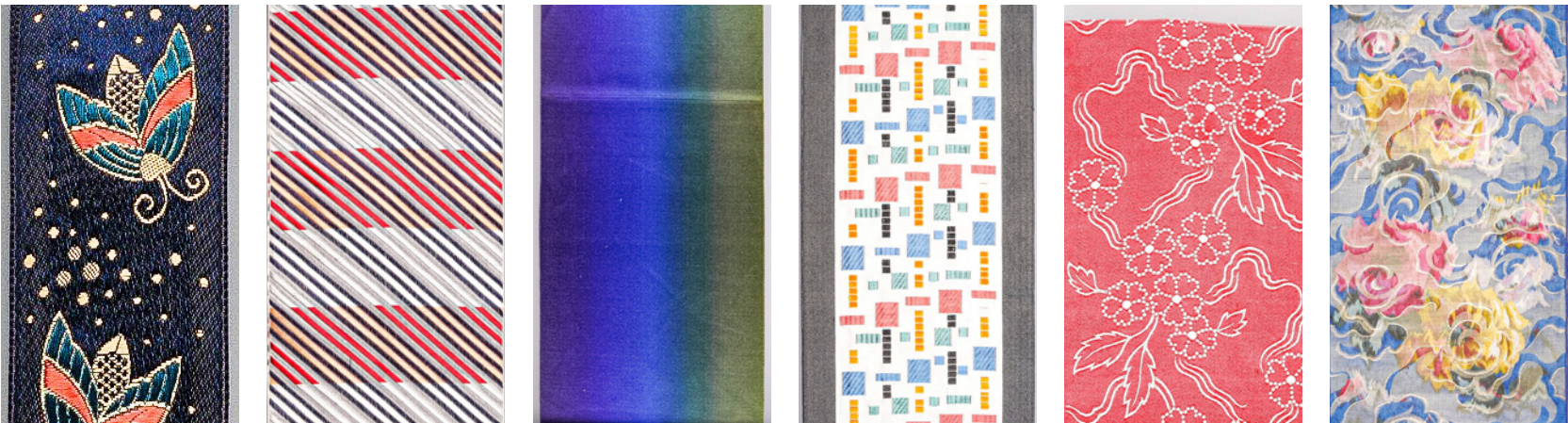


Aus Seide wurden hochwertige Bekleidungsstücke angefertigt.

Beteiligte Ortsmuseen

sto. Neben dem Museum.BL und der Koordinationsgruppe «Webstuhlratern» sollen in das Projekt «Seidenband jetzt!» die folgenden Ortsmuseen miteinbezogen werden: Posamenterstube Anwil, Dorfmuseum Bennwil, Webstuhlmuseum Bretzwil, Krippen- und

Spielzeugmuseum Bubendorf, Ortsmuseum Frenkendorf, Ortssammlung Gelterkinden, «Silo 12» in Läufelfingen, Heimatmuseum Oltingen-Wenslingen-Anwil, Ortsmuseum zum Feld in Reigoldswil, Heimatmuseum Sissach, Webstube Tenniken und Dorfmuseum Ziefen.



Seidenbänder kommen in unterschiedlicher Art und Weise daher – dahinter steckt Präzisionsarbeit.

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 16. Juli 2025

18.00 **Feierabendkonzert**, Regio Blasorchester 50 plus, Turnhallenplatz, Bennwil

Freitag, 18. Juli 2025

10.00 **Gartenmesse**, «Diga», Schlosspark, Bad Säckingen (D)
20.00 **Live-Match**, «Frauen-EM Special», Schickeria, Sissach

Samstag, 19. Juli 2025

10.00 **Fussball-Sticker-Tauschbörse**, Bibliothek, Kirchgasse 11, Sissach
10.00 **Gartenmesse**, «Diga», Schlosspark, Bad Säckingen (D)
20.00 **Live-Match**, «Frauen-EM Special», Schickeria, Sissach

Sonntag, 20. Juli 2025

11.00 **Gartenmesse**, «Diga», Schlosspark, Bad Säckingen (D)
14.00 **Henker-Museum geöffnet**, Kirchgasse 2, Sissach

Freitag, 25. Juli 2025

20.00 **Live-Match**, «Frauen-EM Special», Schickeria, Sissach

Samstag, 26. Juli 2025

10.00 **Fussball-Sticker Tauschbörse**, Bibliothek, Kirchgasse 11, Sissach
20.00 **Live-Match**, «Frauen-EM Special», Schickeria, Sissach

Freitag, 1. August 2025

15.00 **Jubiläums-1.-August-Feier**, Begegnungszone beim «Cheesmeyer»-Platz, Sissach
17.00 **1.-August-Feier**, «100 Jahre SVP Baselland», Oberbölchen, Eptingen

Sonntag, 3. August 2025

14.00 **Henker-Museum geöffnet**, Kirchgasse 2, Sissach

Freitag, 8. August 2025

16.00 **Handarbeits-Treffen**, Bibliothek, Kirchgasse 11, Sissach
17.00 **Waldweidfest**, Waldenburg

KINO

■ Oris Liestal

Drachenzähnen leicht gemacht
Mittwoch um 15 Uhr
(Deutsch, ab 8 Jahren)

Jurassic World: Die Wiedergeburt
Dienstag und Mittwoch um 17.30 Uhr
(Deutsch, ab 14/12 Jahren)

Superman
Dienstag und Mittwoch um 20 Uhr
(Deutsch, ab 12 Jahren)

■ Marabu Gelterkinden

Sommerpause bis 4. September.

■ Sputnik Liestal

Sommerpause bis 18. August.

■ Palace Sissach

Heidi – D'Legänd vom Luchs
Dienstag und Mittwoch um 14 Uhr
(Dialekt, keine Altersvorgabe)

Elio
Dienstag und Mittwoch um 16 Uhr
(Deutsch, ab 8/6 Jahren)

Jurassic World: Die Wiedergeburt
Dienstag und Mittwoch um 18 Uhr
(Deutsch, ab 14/12 Jahren)

F1 – Der Film
Dienstag und Mittwoch um 20.30 Uhr
(Deutsch, ab 12/10 Jahren)